



Das berüchtigte Nichtkommunizieren

Die ÖVP hielt eine Gerüchte-PK ab, wo sie Inhalte, da „Gerüchte“, nicht kommentieren wollte. Oder so.

Kommentar

••• Von Dinko Fejzuli

KERVEHRT. Behördliche Hausdurchsuchungen bei Verdächtigen leben vom Überraschungsmoment; werden sie verraten, sind sie erfolglos – so sollen schon während so einer Hausdurchsuchung Laptops im Kinderwagen einer Ministergattin im Park spazieren gegangen sein.

Eine PK ohne Zweck und Inhalt

Nun hat die Regierungspartei, die mit besagten Hausdurchsuchungen ihre Pein hat, eine Pressekonferenz abgehalten, um über Gerüchte zu sprechen, dass es Gerüchte gebe, dass eine Hausdurchsuchung in den Räumlichkeiten der Partei bevorstehe – und es nicht sein könne, dass man quasi als gerüchteweise potenziell Betroffene durch Journalisten, die anrufen würden, um zu fragen, ob man von den Gerüchten gehört hätte, von den Gerüchten über die Hausdurchsuchung erfährt... Sie sehen, es ist wirklich verwirrend, was am Ende Gerücht ist, und was der Sachverhalt an sich.

Eines ist der ÖVP auf jeden Fall gelungen: Sie hat keine Hausdurchsuchung bei sich selbst verraten, aber sie hat, weil sie von Gerüchten über eben solche Hausdurchsuchungen öffentlich via Pressekonferenz gesprochen hat, spätestens da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Wahrheit vor einer solchen Hausdurchsuchung öffentlich potenziell gewarnt – als die Parteimanagerin bei besagter, skurriler Pressekonferenz nämlich meinte, man würde bei so einer Hausdurchsuchung eh nix finden, weil alles, das man von Gesetz her nicht aufbewahren müsse, quasi in einer Dauerschleife gelöscht werde.

Inhaltslose Pressekonferenzen dieser Art ist man mittlerweile gewöhnt – wir erinnern uns an eine Mailserver-Hackerangriff-PK, von der später nie wieder die Rede war.

Nur: Dass sich die Kolleginnen und Kollegen von den Medien solche Frotzeleien noch immer gefallen lassen, statt, wenn sie schon nicht die Politiker bei der PK selbst mit dem Unsinn konfrontieren, wenigstens einfach aufzustehen und zu gehen, wirft kein gutes Licht auf die Journalistenbranche.

K.S.-Circle-Saisonauftakt bei Himmelhoch

Zum Saisonbeginn des Clubs wurde bei der PR-Agentur genetztwerk.

WIEN. Zum Saisonauftakt ihres K.S.-Circle-Wirtschaftsclubs lud Karin Strahner ihre Gäste diesmal zur Agentur Himmelhoch. „Jedes Unternehmen kann mit ein wenig Ideenreichtum die aktuelle Situation für sich nutzen, um die eigenen Geschichten zu erzählen“, so Gründerin und alleinige Geschäftsführerin Eva Mandl in ihrem Eingangstatement. Sie präsentierte eine Liste an Maßnahmen, die von ihr und dem 40-köpfigen Team als Reaktion auf die Coronakrise umgesetzt wurden.

Einblicke in die PR-Arbeit

Die PR-Agentur ist als einzige in Österreich ISO 9001-zertifiziert. Die namhafte Liste nationaler und internationaler Kunden aus den verschiedensten Branchen, als auch die zahlreichen Awards sprechen für sich. Eva Mandl gab zudem Einblicke, welche Möglichkeiten sich gerade jetzt in der gezielten Pressearbeit und bei Veranstaltungen auf tun, was sie ihren Kunden empfiehlt und wie sie selbst mit ihrem Unternehmen die Krise meistert.

Im Anschluss an den Talk wurden die Gäste von Andreas Fuith und Thomas Neuhuber mit



Eva Mandl, Thomas Neuhuber und Karin Strahner.

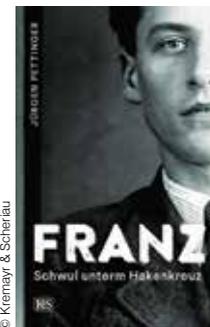
„Festwirte“-Catering verwöhnt. Eifrig und fröhlich gecircelt haben unter anderem Markus Marek (CEO Kelly's), Silke Sztatecsny (ORF Wien), Eugen Lamprecht (Schlumberger), Gerhard Preslmayer sowie Norbert Schrangl (beide SPS Marketing). (red)

”

In Österreich erinnert ein einziger Gedenkstein im KZ Mauthausen an die sogenannten Rosa Winkel-Träger. Sonst gibt es nichts.“

Zitat des Tages

Journalist Jürgen Pettinger über vergessene NS-Opfer



© Kremayr & Scheriau

BUCHTIPP

Schul unterm Hakenkreuz

ANKLAGESCHRIFT. Franz Doms ist eines der vergessenen Opfer der NS-Justiz. Wie Tausende andere schwule Männer wurde er verfolgt, diskriminiert, inhaftiert und schließlich zum Tode verurteilt. 1944 starb er im Alter von 21 Jahren im Hinrichtungshaus des Landesgerichts Wien.

Jürgen Pettinger hat sich intensiv mit Franz Doms' Leidensweg auseinandergesetzt, erzählt bildhaft, was über sein Leben bekannt ist, zitiert aus überlieferten Gerichtsakten und bildet Dialoge nach.

Kremayr & Scheriau Verlag;
184 Seiten;
ISBN: 9783218012867